Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 70
Quelle:
Copyright:

des Zwettler Legendariums in das 1. Viertel des 13. Jhdts. und zeigt einmal mehr die Verbindungen zwischen der Heiligenkreuzer und der Zwettler Buchmalerei. Der Figurenstil des zweiten Hauptmeisters des Legen=
Abb.100 dariums (Czw.13 fol.83 - Ende) hat in der Heiligen= kreuzer Buchmalerei keine direkte Entsprechung: die gelängten, gegenüber dem ersten Meister plastischeren Figuren sind nur in den wulstartig vortretenden V-Fal= ten mit dem "Zeichner 4" des Csc.14 zu vergleichen.

7.4.2. Initiale - Figur - Text

Beinahe alle figürlichen Darstellungen (außer "Zeichner 1") sind mit einer Rankeninitiale oder auch nur einem rankenlosen Initialkörper verbunden.

Die Figuren stehen meist ruhig und aktionsllos in den Spiralranken, das heißt diese verlaufen vor und hinter der Figur; andererseits können die Heiligen den Initialen auch "vorgeblendet" sein. Im ersten Fall wird die Verbindung zu den Ranken meist dadurch hergestellt, daß sich die Figuren an ihnen festhalten. Selten geht die Verbindung darüber hinaus, wie bei Csc.11 fol. 127, wo sich die Heilige, wie um Zuflucht zu suchen, am Buchstabenkörper festklammert. Nie aber sind die Figuren in der Art von Rankenkletterern mit dem Initial verbunden.

Im zweiten Fall, dem schichtenmäßigen Hintereinander, können Figur und Ranke insofern aufeinander "abgestimmt" werden, als Überschneidungen der Ranken durch die Figur vermieden werden und die Rankenornamente die Figur rahmend umgeben (z.B. Csc.12 fol.165).